

# Ein Wein wie John Wayne



In ganz neuer Rolle: Film-Präsident Steffen Kuchenreuther und Schauspielerin Barbara Rudnik am Akkordeon – als Mitglieder der „FilmFoniker“.



Bester Laune: Saskia Vester (dreht Krimi-Serie) und Regisseur Marcus Rosenmüller.



Zwei Weinprofis: Die Deutsche Weinkönigin, Sylvia Benzinger, und Markus Del Monego.



Schauspieler (und erklärter Rotwein-Fan) Alexander Held. Fotos: Petra Schramek

Alexander Held, der gefeierte Schauspieler aus dem Oscar nominierten „Sophie Scholl“-Film, nimmt einen neuerlichen Schluck, lässt diesen genüsslich im Mund hin- und hergleiten – um dann schmunzelnd mit Kennerblick festzustellen: „Ganz klar! Rau, aber herzlich – wie John Wayne.“ Nicken bei Stuhlnachbar, Filmproduzent **Bernd Burgemeister**. Kopfschütteln indes bei Filmförderungs-Chef **Klaus Schaefer**: „Ich bin für ‚kräftig, intensiv und markant‘, ganz wie **Christine Neubauer**.“ Oder doch eher wie **Veronica Ferres**?

So sieht's aus, wenn sich prominente Filmschaffende bei einer Weinprobe ihren Assoziationen hingeben – wie Freitagabend beim illustren „KinoVino“-Event auf der „Weinwelt“-Messe im Olympiastadion. Dort hatten die Abendzeitung und die bayerische Filmförderung, der FFF Bayern, zu einer Weinprobe der besonderen Art eingeladen: „Weinprofis bewirten Filmprofis“, so das Motto – das erstere ganz schön ins Schwitzen brachte.

Weinkönigin **Sylvia Benzinger** (mit Krönchen und Hosenanzug statt gewohnter Robe) und Sommelier-Weltmeister **Markus Del Monego** versuchten immer wieder wortreich Fachterminologie anzu-

## Wie die Film-Promis bei »KinoVino« zu Kennern wurden

bringen – bis schließlich auch **Del Monego** gänzlich ins Filmische abglitt: „Wenn ein Wein so verholzt ist, dass er schon die Zunge blutig schabt, dann wäre es ein ‚Terminator‘ – **Schwarzenegger**.“

Solche Weine gab es natürlich nicht beim großen Wein-Event – das zugleich auch ein großes Kino-Event war. Constantin-Film zeigte (bei dem ein oder anderen Gläschen Wein, versteht sich) erste Ausschnitte aus **Tom Tykwers** mit Spannung erwarteter Kinoadaptation des **Patrick-Süskind**-Bestsellers „Das Parfum“, die **Bavaria** erste Szenen aus „TKKG“, dem Familienfilm von **Tomy Wigand**...

Damit nicht genug: Besonders bestaunt wurde von Gästen wie Constantin-Vorstand **Martin Moszkowicz**, Produzentin **Uschi Reisch**, Regisseur **Gernot Roll** oder Schauspielerin **Saskia Vester** (in Flip-Flops wegen gebrochenem Zeh) der Auftritt der „Ersten Bayerischen FilmFoniker“ – ein Orchester, das

ausschließlich aus Filmkreativen und ihren Freunden besteht. Freitag war der erste öffentliche Auftritt – groß daher die Nervosität bei den Musikern, zu denen Produzent **Felix Zackor**, Filmkomponist **Rainer Fabich** oder Schauspielerin **Barbara Rudnik** und Filmwirtschafts-Verbandspräsident **Steffen Kuchenreuther** zählen, die beide Akkordeon spielen – ganz hervorragend.

„Ich habe eine wunderbare Lehrerin, und ich übe täglich“, so **Barbara Rudnik**, sichtlich erleichtert, nach



Ein Paradies für Weinliebhaber: Die „Weinwelt“ im mit Rebstöcken dekorierten Olympiastadion.



Bei der Weinprobe: FFF-Geschäftsführer **Klaus Schaefer** (l.) und Produzent **Bernd Burgemeister**.

dem großen Auftritt zur AZ: „Akkordeon zu spielen, ist wohlwund und auch ein sehr guter Ausgleich nach einem langen Drehtag.“ Sagt's – und genoss sich erstmal ein Glas Weißwein.

**Annette Baronikians**

ANZEIGE

*Auberge Moar Alm*  
**Sachsenkam am Kirchsee**  
 Bienvenue bei  
**Christine Robert**  
 Frische französische Küche  
 Sonnenterrasse mit Alpenblick  
 Tel. 08021/55 20  
 www.moar-alm.de



Ein Schloss aus dem zwölften Jahrhundert – in dem **Baron Gumpenberg** schon seine Kindheit verbracht hat.

## Der heimliche Schlossherr

Eine Stein gewordene Geschichte nach Gutsherrenart

Blond gelocktes Haar, strahlend blaue Augen, weißes Hemd mit dunkelblauer Jacke, beige Bügelfalten-Hose und dunkelblaue Schühchen – ein standesgemäßes Outfit für den jüngsten Spross des **Barons Gumpenberg**: **Johannes Caspar Nepumuk Freiherr von Gumpenberg**, geboren am 25. Juli 2004 im Sternzeichen des Löwen mit starkem Willen ausgestattet und damit heimlicher Schlossherr. Der Nachzügler ist die ganze Liebe seines Vaters, der schon zwei erwachsene Söhne hat. Der Älteste, **Gregor** (31), züchtet Schlittenhunde im Bayerischen Wald, fährt erfolgreich viele Rennen und wird der „Hundeflüsterer“ genannt. Der Zweitälteste, **Maximilian** (21), studiert in Berlin und verdient sich nebenbei Geld als Model.

Der Schlossherr liebt alle Kinder gleich, aber jedes Nesthäkchen genießt halt in dieser Phase besondere Vorteile. „Jetzt bin ich an meinem Kind noch näher dran, nehme es intensiver wahr und habe mehr Zeit“, so **Dietrich Freiherr von Gumpenberg**.

In der Tat wird er auch beim zehnten Mal Schlüssel verstecken und wieder suchen während des Mittagessens keine Spur ungeduldig. Das Mittagessen auf Schloss Peuerbach in Bayerbach ist ganz nach Gutsherren-Art. Dieses Prozedere geht folgendermaßen: Der Hausherr hat die Terrine mit der Spargelcreme-Suppe und allen Suppentellern vor sich. Nachdem die Familie und die Gäste sich zu Tisch begeben haben, schenkt der Gutsherr die Suppe aus. Zuerst bekommt der ranghöchste Gast, dann die Ehefrau, dann alle weiteren Gäste, zuletzt er selbst. Selbiges geschieht mit dem knusprigen Schweinsbraten, der am Tisch auf einem Brett vom Hausherrn aufgeschnitten wird. Die Schlüssel mit den besten Knödeln der Welt wird gereicht, zuerst zum Gast, jeder nimmt sich selbst, genauso die wunderbare dunkelbraune Zwiebel-Soße sowie Gurken-, grüner und Spargelsalat. Der Gutsherr sitzt am Kopfende der Tafel, der Gast nimmt normalerweise rechts von ihm Platz, in diesem Fall ausnahmsweise links, da rechts Caspar auf seinem Kinderstuhl thront. Er darf die ganze Zeit fröhlich unkonventionell vor sich hin essen, beson-

der am Tisch auf einem Brett vom Hausherrn aufgeschnitten wird. Die Schlüssel mit den besten Knödeln der Welt wird gereicht, zuerst zum Gast, jeder nimmt sich selbst, genauso die wunderbare dunkelbraune Zwiebel-Soße sowie Gurken-, grüner und Spargelsalat. Der Gutsherr sitzt am Kopfende der Tafel, der Gast nimmt normalerweise rechts von ihm Platz, in diesem Fall ausnahmsweise links, da rechts Caspar auf seinem Kinderstuhl thront. Er darf die ganze Zeit fröhlich unkonventionell vor sich hin essen, beson-

der am Tisch auf einem Brett vom Hausherrn aufgeschnitten wird. Die Schlüssel mit den besten Knödeln der Welt wird gereicht, zuerst zum Gast, jeder nimmt sich selbst, genauso die wunderbare dunkelbraune Zwiebel-Soße sowie Gurken-, grüner und Spargelsalat. Der Gutsherr sitzt am Kopfende der Tafel, der Gast nimmt normalerweise rechts von ihm Platz, in diesem Fall ausnahmsweise links, da rechts Caspar auf seinem Kinderstuhl thront. Er darf die ganze Zeit fröhlich unkonventionell vor sich hin essen, beson-

Wirtschaftlich ist er so ge-

Online-Kommunikation“ den Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation 2006 gewonnen.

„Ich habe nie auch nur eine Mark fremdes Geld für die Firma aufgenommen. Ich bin halt so erzogen worden. Mein Vater hat immer gesagt, man darf nur das Geld ausgeben, das man verdient hat.“

Das Lieblingszimmer des Schlossherrn ist die Bibliothek im ersten Stock mit einer der ältesten in Leder gebundenen Enzyklopädien der Welt aus der Jahr 1781. Über 2000 antike Bücher stehen hier. Im davor liegenden Roten Salon mit der beeindruckenden Porzellan-Sammlung und Rokoko-Möblier veranstaltet **Gumpenberg** die bekannten Bayerbacher Schlossgespräche. Diese finden vier Mal im Jahr statt. Es geht um Fragen der Zeit. Zudem organisierte er 15 Mal den Politischen Aschermittwoch in Bayerbach, womit er auch politische Größen, wie seinen guten Freund **Hans-Dietrich Genscher**, ins schöne Niederbayern lockte.

Er selbst war von 1994 bis 1998 Landtagsabgeordneter der bayerischen FDP. „Wer Politik macht, muss begreifen, dass Politik für anvertraute Menschen gemacht werden muss und nicht für sich selbst.“

Er kam in die Politik, weil er Verantwortung übernehmen wollte. Politische Ambitionen hat er inzwischen keine mehr und konzentriert sich auf Werte und Freunde. Der ehemalige Politiker bewundert **Otto Graf Lambsdorff**, väterlicher Freund und Taufpate seines zweiten Sohnes.

Die Leute im Ort, die ihn als FDP-Mann seinerzeit mit 49 Prozent gewählt haben, mö-



**Dietrich Freiherr von Gumpenberg** mit seiner Frau und **Uschi Dämmrich von Lutttitz** (r.). Fotos: Roger Fritz

ders gut schmeckt es ihm mit den Fingern. Das begeistert nicht nur seine Mutter **Susanne Auernhammer**, Modedesignerin und Lebensgefährtin des Barons. Nach der Verteilung des Schweinsbraten ruft der Baron lautstark in die Küche: „Annelies, mögn'S aa an Schweinsbratn?“ **Anneliese** ist nach Aussagen des Freiherrn eine der wichtigsten Personen im Hause.

Das Schloss, in dem **Baron Gumpenberg** schon seine Kindheit verbracht hat, ist

stellt, dass er ein Schloss haben und halten kann. Der Adelige hat Französisch und Volkswirtschaft studiert und besitzt seit 26 Jahren die sehr erfolgreiche PR-Agentur **wbpr public relations GmbH**, die sich auf Kommunikationsberatung konzentriert. Zu den Kunden zählen u. a. **Degussa**, **Siemens**, **Pfizer**, **Würth** und **Brose**. Über 60 Angestellte arbeiten für ihn in seinen Büros in München, Berlin, Potsdam und Budapest. Übrigens hat **Degussa** gerade in der Kategorie „Beste



Heute in der AZ:  
**Johannes Caspar Nepumuk Freiherr von Gumpenberg**

gen ihren „Gumppi“. Das ist sein Spitzname, und die Leute sagen „Du, Baron...“. Das passt zu ihm: Er ist ehrlich, bayerisch, unkompliziert und geht zum Schafkopfen gern in die Wirtschaft. Dann kann er darüber sinnieren, dass einer seiner Vorfahren selig gesprochen wurde, weil er im 30-jährigen Krieg sakrale Schätze vor den Schweden in Sicherheit gebracht hat. Und ein weiterer Ahne, **Hubertus** (1855-1932), war der letzte königlich bayerische Regierungspräsident. Am Ende unseres Drehtages kramt „Gumppi“ noch sein Lieblings-Erinnerungsstück hervor: Ein goldenes, Edelstein-besetztes Amulett, inzwischen als Armreif verarbeitet, das der Vorfahre **Graf von Hertzberg**, Kriegsminister bei **Friedrich dem Großen**, wegen eines wesentlichen getätigten Friedensschlusses vom alten **Fritz** erhalten hat. Auf Französisch steht eingraviert, „dass der Graf so gut im Frieden schließen war, wie **Friedrich der Große** im Kriegführen“.

Aber zurück zur Gegenwart: „Als nächstes muss der Balkon restauriert werden, schließlich ist ein Schloss unendlich.“ Wie viele Zimmer **Peuerbach** hat – wahrscheinlich 33, manchmal zählt er sie nach – weiß der Baron auch nicht so genau. Warum auch, „wir bewohnen nicht mehr Räume, als Menschen in einem Einfamilienhaus“.

## Schnell zu einem superflachen Bauch

Neu! Jetzt mitten im Herzen von München.

Seit über 30 Jahren weltweit die Antwort auf alle Figurprobleme. Mit der **Fat Focus Formula** von **SlimCity** erreichen Sie schnell und mühelos ihr Wunschgewicht und nehmen gezielt dort ab, wo Sie es wollen.

- ohne Hungergefühle
- ohne Operationen
- ohne Medikamente
- ohne körperliche Anstrengung

So muss Ihr Bauch nicht länger aussehen!



Rufen Sie jetzt an für eine kostenlose Figuranalyse mit **Gratis Thermo Cell Test**.

Sensationelle Eröffnungskonditionen bis zum 30. Juni 2006!  
 10 Bauch-Fett-weg Behandlungen GRATIS (bei Abschluss eines Figurprogramms)

**SlimCity**  
 Sendlinger Straße 29 · 80331 München

Telefon 089 211 11 909